



Ein unwiderstehliches Quartett (plus 1) spielt »Willkamen in de Wesseljohren«: (v.l.) Christine Hüscher (als Anja Wiebeck), Sonja Weber (Gabriele Kesselbrink), Philip Lüsebrink (Viola Hagedorn) und Corinna Clausen (Doris Bertram). Im Hintergrund Ralf Behrens als »Flightmanager René«. Foto: Sebastian Iwersen

Vier hormongegeplagte Frauen in mitreißender Vorstellung

Erneut muss die Niederdeutsche Bühne Flensburg widrige Umstände überwinden. Das gelingt ihr mit Bravour.

REZENSION

Lars Geerdes
lg@fla.de



Flensburg. Das neue Stück der Niederdeutschen Bühne Flensburg (NDB) kann gar nichts anderes als ein Kassenschlager werden. Mit einer umwerfenden Inszenierung wussten die Bühnen-Amateure (mit professioneller Unterstützung) schauspielerisch und gesanglich so zu überzeugen, dass sie ihr Publikum zu einem wahren Beifallsorkan animierten.

»Willkamen in de Wesseljohren« lief in der Spielzeit 2015/16 unter dem Originaltitel »Heiße Zeiten« am Landestheater und war damals schon sehr sehenswert. In der niederdeutschen Version mit lokalen Bezügen ist die »musikalische Revue« der Autoren Tilmann von Blomberg und Bärbel Arenz einfach hinreißend.

Regisseur Philip Lüsebrink, der zusammen mit Tina Landgraf auch die niederdeutsche Version verfasste, hat sein Ensemble zu einer Leistung motiviert, die der des Profi-Ensembles in nichts nachsteht und sie in weiten Teilen sogar übertrifft.

Umsetzung

Dabei stand die Produktion einmal mehr unter keinem guten Stern. Kurz vor der Premiere hatte Marlis



Seit Charleys Tante wissen wir, dass Männer eine Frau am besten spielen können.

Philip Lüsebrink

Dittmer-Bodin »ihre Rolle aus persönlichen Gründen zurückgegeben«, wie Bühnenchef Rolf Petersen dem Premierenpublikum am Sonnabend im Flensburger Stadttheater mitteilte. Kurzerhand sprang der ausgebildete Sänger Lüsebrink ein, der als Regisseur die Rolle der »Viola Hagedorn« natürlich auswendig konnte, und mit der Aussage »seit Charleys Tante wissen wir, dass Männer eine Frau am besten spielen können« die drohende Absage des Stücks verhinderte.

Glücklicherweise war es genau diese Rolle, die umgesetzt werden musste, denn Lüsebrink hätte eine andere als die der vornehmen, reichen Dame wohl nicht so perfekt verkörpern können.

In den weiteren Rollen sind Sonja Weber als ledige Karrierefrau, Corinna Clausen als Hausfrau und dreifache Mutter und Christine Hüscher als jüngste des Quar-



Philip Lüsebrink als vornehme Dame »Viola Hagedorn«. Foto: Sebastian Iwersen

tetts mit unerfülltem Kinderwunsch zu sehen. Sie treffen sich zufällig in der Abfertigungshalle eines Flughafens, sind aus unterschiedlichen Gründen auf dem Weg nach New York und befinden sich in oder kurz vor den sogenannten Wechseljahren, in denen Hormonschübe, Hitzewallungen und Altersfrustrationen den Alltag beherrschen; von weiteren Herausforderungen im privaten Umfeld ganz abgesehen.

Ralf Behrens als »Flightmanager René«, der den Flug »NDB 01« vom »Schäferhaus International Airport« nach New York abfertigen soll, würzt das Ganze mit »wissenschaftlichen« Fakten über das Klimakterium.

Die oft durchaus ernstesten Themen werden durch eine fast ununterbrochene Sal-

ve an Pointen aufgelockert und immer wieder folgen – quasi aufs Stichwort – musikalische Beiträge in Form von plattdeutschen Texten auf wohlbekannten Hits von »Stand By Your Man« bis »Thriller«, »Pretty Woman« und »Rama Lama Ding Dong«, um nur einige zu nennen.

Hier zeigt das Ensemble Fähigkeiten, die man ihm nicht unbedingt zugetraut hätte. Wunderbare Stimmen, die auch mehrstimmig erklingen, und spritzige Choreografien begeistern. Philip Lüsebrink hat auch daran seinen Anteil, denn er zeichnete für Choreografie und musikalische Einstudierung verantwortlich. Für die musikalische Einrichtung sorgte Stefan Hiller. Anders als das Landestheater verzichtet die NDB auf eine Live-Band. Die Begleitmusik wird aus der Konserve eingespielt, was dem Vergnügen aber keinen Abbruch tut.

Das praktische Bühnenbild wurde von Norbert Drossel entworfen, die Kostüme von Barbara Stender.

Nachdem sich die vier Frauen fast zwei Stunden lang über ihre jeweiligen Probleme ausgetauscht und auch nachdenkswerte Lösungen diskutiert hatten, erhob sich das ganze Premierenpublikum zu minutenlangem stehenden Applaus.

»Willkamen in de Wesseljohren« wird bis zum 29. Oktober noch drei Mal im Stadttheater Flensburg auf-

geführt, bevor es in das NDB-Studio in der Augustastraße umzieht, wo es vom 30. Dezember bis zum 10. März noch weitere 26 Mal auf dem Programm steht.

Niederdeutsche Bühne Flensburg: Willkamen in de Wesseljohren, musikalische Revue von Tilmann von Blomberg und Bärbel Arenz, niederdeutsch von Tina Landgraf und Philip Lüsebrink. Regie: Philip Lüsebrink. Premiere Samstagabend im Stadttheater Flensburg.

RESUME

»Willkamen in de Wesseljohren« (dansk: »Velkommen i overgangsalderen«) hedder den musikalske revy, som lørdag aften havde premiere hos Flensburgs plattyske teater (NDB). Det medrivende stykke om fire hormonplagede kvinder, der tilfældigvis mødes i lufthavnen, byder på utroligt stærke skuespil- og sangpræstationer, som lørdag fik stående klapsalver. Den ene kvindelige rolle blev med kort varsel overtaget af instruktøren, Philip Lüsebrink, som gav forestillingen ekstra krydderi.